Berlin, den 18.01.2023 **Presseinformation Nr. 01/2023**

Łódź feiert seinen 600. Geburtstag

Von der Ackerbürgerstadt zu Polens Textil- und Filmmetropole

***Polens drittgrößte Metropole Łódź (Lodsch) ist geprägt durch riesige Backstein-Fabriken und Fabrikantenpaläste aus dem 19. Jahrhundert. Doch die Anfänge der Stadt liegen im Mittelalter. Dieses Jahr feiert Łódź den 600. Jahrestag der Verleihung seiner Stadtrechte. Zentrale Feiern finden vom 28. bis 30. Juli 2023 statt.***

Der Literaturnobelpreisträger Władysław Reymont setzte der multiethnischen und   
-religiösen Textilmetropole des späten 19. Jahrhunderts in seinem Roman „Das gelobte Land“ (Ziemia Obiecana) ein sozialkritisches Denkmal. Die legendäre Verfilmung durch Andrzej Wajda war 1974 zum besten nicht-englischsprachigen Film für den Oscar nominiert. Bis heute zeugen riesige Fabrikanlagen und luxuriöse Fabrikantenpaläste von dieser Glanzzeit, die der Stadt den Beinamen „Manchester des Ostens“ einbrachte.

Erstmals erwähnt wurde das Dorf Lodzia 1332 in einer Urkunde von Władysław Garbaty, des Fürsten von Łęczyca. Die Verleihung der Stadtrechte 1423 änderte nicht viel am Alltag der Einwohner. Die lebten über Jahrhunderte als Untertanen des Bischofs von Włocławek von Landwirtschaft, Handwerk und dem hiesigen Markt. Das änderte sich erst im Jahr 1820. Der industrielle Aufstieg begann damals per Dekret, als die nur rund 250 Einwohner zählende Ackerbürgerstadt zum Standort für die Textilproduktion im russischen Teilungsgebiet von Polen bestimmt wurde. Kurze Zeit später entstanden die ersten Baumwollspinnereien und -webereien. Sie versprachen den Besitzern einen sagenhaften Reichtum. Arbeiter aus Schlesien, Sachsen, Großpolen und Böhmen strömten in die Stadt. Innerhalb von vierzig Jahren wuchs die Einwohnerzahl auf 40.000 an, um gegen 1900 bereits rund 300.000 und gegen Anfang des Ersten Weltkriegs eine halbe Million zu zählen.

Im Zuge der Industrialisierung zog die Altstadt vor allem arme jüdische Bevölkerung an. Die Viertel rund um den Alten Markt wurden im Zweiten Weltkrieg von den deutschen Besatzern zum Getto erklärt. Nach der Ermordung der jüdischen Bevölkerung wurden große Teile der Wohnbebauung abgerissen. Der Altstadtmarkt bekam in den 1950er-Jahren ein sozrealistisches Aussehen und wird derzeit revitalisiert. Nach 1945 entwickelte sich Łódź zu Polens wichtigstem Zentrum für Film- und Bühnenkunst. Weltbekannte Künstler wie Roman Polański, Andrzej Wajda oder Krzysztof Kieślowski studierten an der Staatlichen Hochschule und schufen in Łódź ihre ersten bedeutenden Filmwerke.

Mit den politischen Veränderungen 1989 kam die Krise. Die Textilindustrie verlor ihre wichtigsten Märkte, viele Betriebe mussten schließen, die Bevölkerungszahl ging zurück. Heute hat die 700.000-Einwohner-Metropole die Unsicherheiten der Nachwendejahre überstanden und ihren Weg ins 21. Jahrhundert gefunden. Überall werden die alten Fabrikgelände restauriert und zu modernen Wohn-, Kultur- und Gewerbevierteln aufgewertet. Am bekanntesten ist das Kunst-, Freizeit- und Einkaufszentrum Manufaktura das sich vor rund 15 Jahren auf dem Gelände der einstigen Baumwollfabrik von Izrael Poznański entwickelte. Derzeit wird Księży Młyn (Pfaffendorf) mit seinen Fabriken und Arbeitersiedlungen in ein neues Stadtviertel im historischem Flair umgewandelt. Entlang der Straße ul. Piotrkowska, Polens längster Flaniermeile, wechseln sich alteingesessene Geschäfte mit Hipsterläden und Edelboutiquen ab. In den Lofts alter Fabriketagen hat die aufstrebende Mode- und Kunstdesignszene genug Platz, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Mode aus Łódź hat längst den Weg auf internationale Laufstege gefunden.

Auf ihre vielfältige Geschichte sind die Einwohner von Łódź stolz und so prägt das Spannungsfeld von Vergangenheit und Gegenwart auch das Festjahr. Das zeigt sich schon in der Wahl der Paten für das Jubiläum. In einer öffentlichen Abstimmung sprachen sich mehr als 50 Prozent der Einwohner dafür aus, dass die „Lodscher Weberinnen“ diese Ehrung besonders verdient hätten. Verschiedene Veranstaltungen und Aktionen werden sich mit der Rolle auseinandersetzen, die insbesondere die Arbeiterinnen für den Erfolg der Textilindustrie spielten. Der Stadtrat bestimmte zudem die 2011 verstorbene Dichterin Chava Rosenfarb, eine Überlebende der Shoah, sowie den 1973 verstorbenen Komponisten Paweł Klecki zu weiteren Paten.

Die zentralen Feierlichkeiten werden vom 28. bis 30. Juli stattfinden. Das genaue Programm wird derzeit noch ausgearbeitet, mit dem britischen Songwriter Tom Odell hat aber bereits der erste Musiker von Weltrang seine Teilnahme angekündigt. Die Museen der Stadt bereiten verschiedene Sonderausstellungen und Veranstaltungen anlässlich des 600-jährigen Geburtstages vor. So lädt das Städtische Museum im frisch restaurierten Poznański-Palast einmal im Monat zu einem Wochenende mit Sonderführungen zum halben Preis ein. Zudem wird die ständige Ausstellung anlässlich des Jubiläums neugestaltet. Darüber hinaus können Besucher im Rahmen von Konzertveranstaltungen die Werke Kleckis kennenlernen.

Auch das Zentrale Textilmuseum in der „Weißen Fabrik“ von Ludwig Geyer wartet mit verschiedenen Extraangeboten auf. So startete die renommierte Einrichtung am Südende der Piotrkowska-Straße die digitale zweisprachige Ausstellung „600 Jahre Łódź“. Mehr als 100 aufwendig digitalisierte Exponate illustrieren die industrielle Geschichte der Stadt und ihrer Einwohner. Die Bandbreite reicht von Alltagsgegenständen und Kleidung über Industrie- und Werbegrafiken bis hin zu historischen Dokumenten und Fotografien.

Informationen über Łódź und die 600-Jahr-Feier gibt es im Internet unter [www.lodz.travel](http://www.lodz.travel) Das Städtische Museum im Poznański-Palast präsentiert sich unter [www.muzeum-lodz.pl](http://www.muzeum-lodz.pl) Informationen zum Zentralen Textilmuseum gibt es unter [www.cmwl.pl](http://www.cmwl.pl) Weitere Informationen über touristische Angebote in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*5.800 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Lublin ist Europas Jugendhauptstadt 2023

Kulturevents, sportliche Veranstaltungen und Konferenzen geplant

***Die Jugend Europas trifft sich 2023 in Lublin. Die ostpolnische Metropole ist für ein Jahr die offizielle Europäische Jugendhauptstadt. Das Europäische Jugendforum vergibt den Titel seit 2009. Auf dem Programm stehen vielfältige Veranstaltungen vom Jugendkongress über einen Mitmach-Zirkus bis zu sportlichen und kulturellen Events.***

Mit der Initiative will die internationale Organisation den innereuropäischen Austausch junger Menschen untereinander fördern und die Öffentlichkeit für deren Belange sensibilisieren. Im Zentrum steht zudem die aktive Beteiligung der Jugend sowohl an der Gestaltung des Programmes wie auch am gesellschaftlichen und politischen Leben des Austragungsortes. Lublin hatte sich in dem Wettbewerb gegen fünf Mitbewerber durchgesetzt.

Gewählt wurde damit eine Stadt, die sich trotz ihrer bedeutungsvollen 800 Jahre alten Geschichte jung und vital präsentiert. Fast ein Drittel der rund 340.000 Einwohner sind Studenten, die insbesondere die Altstadt mit ihren zahlreichen Kneipen und Clubs prägen. Als Europäische Jugendhauptstadt will sich Lublin als Ort präsentieren, an dem sich junge Leute unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Weltanschauung zu Hause fühlen können.

Das Festjahr ist in vier Segmente geteilt, die für verschiedene Formen der Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten stehen. Bereits begonnen hat im Januar das Segment #Let’sMeet, das mit verschiedenen Veranstaltungen die offizielle Eröffnung des Hauptstadtjahres am 16. März vorbereitet. Der zweite Abschnitt #LublinIsYou beginnt zum Saisonstart im Mai und soll Jugendliche mit den Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Beteiligung sowie Fördermaßnahmen bekannt machen. Neben verschiedenen Sportgroßveranstaltungen und Kulturfestivals findet mit dem Europäischen Kongress der Jugendräte vom 24. bis 27. Mai einer der Höhepunkte des Jahres statt.

Der dritte Teil #ChillInLublin läuft während der polnischen Sommerferien im Juli und August. Wie der Name vermuten lässt, stehen hier Spaß, Erholung und Feiern im Mittelpunkt. So nehmen wichtige Lubliner Großveranstaltungen wie das Festiwal Wschód Kultury (Festival der östlichen Kulturen) oder der Carnaval Sztumistrzów (Karneval der Zauberer) 2023 Bezug auf den Titel der Europäischen Jugendhauptstadt. Zum Abschluss will das Motto #WeAreTheFuture die Brücke in die kommenden Jahre für die Europäische und Lubliner Jugend schlagen. So findet vom 10. bis 12. Oktober ein Kongress mit Jugendlichen aus der EU und den Ländern der östlichen Partnerschaft statt. Zudem kommt das Europäische Jugendforum vom 20. bis 22. November zu seiner offiziellen Sitzung zusammen und bestimmt die Europäische Jugendhauptstadt 2026.

Informationen zur Jugendhauptstadt unter [www.youth.lublin.eu](http://www.youth.lublin.eu) Touristische Informationen unter [www.lublintravel.pl](http://www.lublintravel.pl) Weitere Informationen über touristische Angebote in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.940 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Schlesien präsentiert sich als Konferenzstandort

Neues Silesia Convention Bureau will Marketingaktivitäten bündeln

***Die Woiwodschaft Śląskie (Schlesien) gehörte bereits vor der Corona-Pandemie zu den wichtigsten Regionen Polens für Kongresse, Konferenzen und Incentives. Rund um die schlesische Metropole Katowice (Kattowitz) gibt es zahlreiche erstklassige Veranstaltungsorte und ein gutes Übernachtungsangebot. Um das Angebot künftig besser zu vermarkten, gründete sich jetzt das Silesia Convention Bureau unter dem Dach der Schlesischen Tourismusorganisation SOT.***

Der Ort für die öffentlichkeitswirksame Unterzeichnung des Gründungsvertrags war nicht zufällig gewählt. Das Schlesische Stadion in Chorzów (Königshütte) wurde 2017 zu einer der modernsten Sport- und Mehrzweckarenen des Landes ausgebaut und dient regelmäßig auch als Kulisse für hochkarätige internationale Kulturveranstaltungen und Konferenzen. Bei Großveranstaltungen finden dort mehr als 80.000 Menschen Platz.

Gute Tagungsmöglichkeiten bieten sich auch in anderen Sportstätten der Region wie in Gliwice (Gleiwitz) oder Zabrze. Hinzu kommen Konferenzzentren in mehreren Hochschulen und außergewöhnliche Tagungsorte wie der neue Konzertsaal des Polnischen Nationalen Radio-Symphonieorchesters oder das ebenfalls neu entstandene Schlesische Museum in Katowice. Ein besonderes Flair bieten ehemalige Bergbaueinrichtungen oder verschiedene Schlösser und Paläste. Aufgelistet sind zudem 17 größere Hotels mit Konferenz- und Tagungszentren in der Region.

Zu den modernsten Konferenzzentren des Landes gehört das Internationale Konferenzzentrum in Katowice, das unter anderem bereits eine Internationale Klimakonferenz beherbergte. Die Multifunktionshalle bietet Platz für bis zu 10.000 Gäste. Insgesamt stehen dort 18 Konferenzräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung. In direkter Nachbarschaft befindet sich einer der ungewöhnlichsten Veranstaltungsorte, die Kattowitzer Sport- und Veranstaltungshalle. Wegen ihrer äußeren Form trägt das 1971 eröffnete Bauwerk den Namen Spodek (Untertasse). Bis heute finden dort große Konzerte, Sportveranstaltungen, Ausstellungen und Tagungen statt. Seit 2011 wird die Mehrzweckhalle modernisiert. Mit der Erneuerung des Daches wurde gerade der letzte große architektonische Bauabschnitt abgeschlossen. Nun wird abschließend die Energieversorgung erneuert. Knapp 30.000 Quadratmeter beträgt die nutzbare Fläche. Gut 11.000 Gäste haben auf den Sitztribünen Platz.

Informationen zum Silesia Convention Bureau unter [www.silesiaconvention.pl](http://www.silesiaconvention.pl) Touristische Informationen über die Woiwodschaft unter [www.slaskie.travel](http://www.slaskie.travel) Weitere Informationen über touristische Angebote in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.630 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Zum Tag der Verliebten nach Polen

In Chełmno wird eine Reliquie des Heiligen Valentin verwahrt

***Der 14. Februar gilt auch in Polen als Fest der Verliebten. Viele Besucher zieht es zum „Walentynki“, dem Valentinstag, in die alte Residenzstadt Chełmno (Kulm) an der Weichsel. Auch an vielen anderen Orten warten attraktive Angebote und Veranstaltungen auf frischverliebte und jung gebliebene Paare.***

Nicht ohne Grund nennt sich Chełmno „Stadt der Verliebten“ (miasto zakochanych). In der Stadtkirche wird eine Reliquie aufbewahrt, die Valentin, dem Schutzheiligen der Liebenden und Reisenden, zugeschrieben wird. Zum anderen war Chełmno die erste polnische Stadt, die einen großen Valentinsmarkt als Fest der Liebe organisierte. Vom 11. bis 14. Februar findet er bereits zum 22. Mal im mittelalterlichen Zentrum von Kulm statt.

Dazu gehören unter anderem das Festival der Liebeslieder am 11. sowie der Lauf der Verliebten über fünf Kilometer am 12. Februar. Täglich wird es zudem abendliche Konzerte auf dem historischen Marktplatz geben. Am 14. Februar wird der Sänger und Komponist Stanisław Soyka mit seiner Band Gedichte bekannter Autoren musikalisch interpretieren. Auf dem Jahrmarkt können sich Besucher die Liebe durch den Magen gehen lassen und das eine oder andere Spezialangebot für Verliebte finden. Zudem gibt es Wettbewerbe für aphrodisierende Gerichte sowie ein Liebeslieder-Wettbewerb für Duette.

Ein besonderes Angebot bietet das Schaubergwerk Guido im oberschlesischen Zabrze seinen Gästen. Dort können Paare am 14. Februar einen exklusiven Tango-Abend 320 Meter tief unter der Erde erleben. Neben Live-Musik, einem professionellen Kurs für Anfänger und einem Begrüßungsdrink gibt es auch eine Fahrt mit der unterirdischen Grubenbahn. Das Tanzbein schwingen können Verliebte auch auf dem Gutshof von Schloss Łomnica (Lomnitz). Im romantisch dekorierten Gasthof „Stara Stajnia“ gibt es Live-Musik, aphrodisierende Speisen und einen Schokoladenbrunnen als süßen Genuss.

Kultur pur können Verliebte beim Valentinskonzert im Nationalen Musikforum in Wrocław (Breslau) erleben. Das Ensemble Westside Sinfonietta unter Leitung von Marcin Danilewski wird sowohl die schönsten Liebesmelodien von Josef Strauss, Franz Lehár und Jules Massenet wie auch Werke von Mozart, Mahler, Ravel und Ennio Morricone auf die Bühne bringen.

Auch viele andere Konzerthäuser, Theater, Hotels oder Gaststätten in Polen warten mit speziellen Programmen rund um den Valentinstag auf. Informationen rund um Chełmno, die Stadt der Verliebten gibt es im Internet unter [www.chelmno.pl](http://www.chelmno.pl) zum Schaubergwerk Guido unter [www.kopalniaguido.pl](http://www.kopalniaguido.pl) sowie Nationalen Musikforum unter [www.nfm.wroclaw.pl](http://www.nfm.wroclaw.pl) Die Internetadresse des Schlosshotels Łomnica lautet [www.palac-lomnica.pl](http://www.palac-lomnica.pl) Mehr über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.730 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Synagoge wird Zentrum für Jüdische Kultur

Die 1638 errichtete Synagoge von Chęciny ist eines der ältesten erhaltenen jüdischen Gotteshäuser in Polen. Nachdem das zuletzt als städtisches Kulturzentrum genutzte Bauwerk zusehends verfiel, steht nun eine umfassende Restaurierung an. Die im Stil der Spätrenaissance errichtete Synagoge spiegelt in weiten Teilen den Originalzustand wider, insbesondere die kunstvoll verzierten Steineinfassungen der Fenster und des Portals.

Seit 2019 dauerten die archäologischen Untersuchungen und die Bauplanung an. Nun sollen die umgerechnet zwei Millionen Euro teuren Sanierungsmaßnahmen beginnen und bis Jahresende abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich damit auf knapp vier Millionen Euro. In die Jahre gekommene Bauteile wie das Dach oder die Treppen sollen komplett ausgetauscht werden, der Originalbodenbelag hingegen, wie auch verbliebene Schmuckelemente behutsam restauriert werden.

Nach dem Abschluss der Arbeiten soll die Synagoge als Zentrum für Erinnerung und Jüdische Kultur wiedereröffnen. Eine ständige Ausstellung soll dann über die Geschichte und das Schicksal der Juden von Chęciny informieren. Zusätzlich sollen in dem historischen Gebäude Kulturveranstaltungen und Bildungsmaßnahmen stattfinden.

Chęciny liegt rund 15 Kilometer südwestlich von Kielce, der Hauptstadt der Woiwodschaft Świętokrzyskie (Heiligkreuz). Der Ort ist vor allem für die eindrucksvollen Ruinen des mittelalterlichen Königsschlosses aus dem 13. Jahrhundert sowie die einzigartige Jaskinia Raj (Paradieshöhle) mit dem modernen Neandertaler-Museum bekannt. [www.swietokrzyskie.travel](http://www.swietokrzyskie.travel)

*1.570 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Solidaritätszentrum Katowice wird erweitert

Das Schlesische Zentrum für Freiheit und Solidarität im Bergwerk „Wujek“ (Oheim) erinnert seit 2011 an die blutige Niederschlagung der dortigen Streiks 30 Jahre zuvor. Unlängst bekam die Stadt Katowice (Kattowitz) als Betreiberin des Zentrums weitere Gebäude des Bergwerks zur Nutzung übereignet.

Die Steinkohlenbergwerke im oberschlesischen Industrierevier waren in den 1970er und 80er-Jahren neben der Leninwerft in Gdańsk (Danzig) eines der wichtigsten Zentren der oppositionellen Arbeiterbewegung. Mehrfach kam es dort zu Streiks der Belegschaft. So auch am 16. Dezember 1981, als neun Bergleute ums Leben kamen und 23 verletzt wurden.

Das bedeutendste der neuen Gebäude des Zentrums ist die ehemalige Waschkaue. Dort hatten sich die Bergleute 1981 versammelt und über den Streik abgestimmt. Zudem fand dort die letzte Messe statt, welche die erschossenen Bergleute besuchten. Das Gebäude ist auch von großem technikhistorischem Wert. Eindrucksvoll ist die Halle mit den langen Ketten, an denen die Bergleute früher ihre Arbeits- und Alltagsbekleidung beim Schichtwechsel aufhängten.

Künftig gehören zudem die ehemalige Werksfeuerwache und das Installateursgebäude zum Solidaritätszentrum. Sie werden Räumlichkeiten für Verwaltung und Archiv sowie die Kinder- und Jugendbildung beherbergen. Die ständige Ausstellung des Zentrums für Freiheit und Solidarität wurde 2021 neugestaltet. Auf rund 1.100 Quadratmetern und drei Stockwerken bringt die multimediale Schau den Besuchern die Alltagsgeschichte im kommunistischen Polen sowie die Umstände der Streikbewegungen in Polen und den Ländern des Warschauer Paktes näher. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Geschichte der Gewerkschaft „Solidarność“. [www.scwis.pl](http://www.scwis.pl)

*1.730 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bernsteinautobahn fertiggestellt

Nur etwa fünf Stunden dauert künftig die Fahrt von der polnischen Ostseeküste bis zur tschechischen Grenze im Süden des Landes über die A1, die sogenannte „Bernsteinautobahn“. Vor kurzem wurde das letzte Teilstück des Prestigeprojektes offiziell eröffnet. Insgesamt führt sie über eine Strecke von mehr als 560 Kilometern. Der Spatenstich für die wichtige Nord-Süd-Verbindung fand 2005 südlich von Gdańsk (Danzig) statt. 2012 waren bereits die Strecken von Gdańsk Danzig) bis Łódź (Lodsch) sowie von der tschechischen Grenze bis zum Flughafen von Katowice (Kattowitz) eröffnet worden. Das letzte Teilstück zwischen Tuszyn und Częstochowa (Tschenstochau) wurde unlängst freigegeben. Dort dauern derzeit die letzten Arbeiten außerhalb der Fahrbahnen an. Teile der A1 sind bereits jetzt mautpflichtig. Weitere Abschnitte sollen folgen. [www.polen.travel](http://www.polen.travel), [www.a1com.pl](http://www.a1com.pl)

*840 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bergwerksmuseum in Zabrze wiedereröffnet

Fast sechs Jahre war der Hauptsitz des Bergbaumuseums in Zabrze für den Besucherverkehr geschlossen. Kürzlich öffnete die bedeutende Einrichtung im frisch restaurierten Kreistagsgebäude aus dem 19. Jahrhundert mit einer Sonderausstellung wieder ihre Pforten. Die Bilder des international renommierten Malers Rafał Olbiński sind noch bis Ende April 2023 zu sehen.

Zusammen mit den Schaubergwerken Guido und Königin-Luise-Stollen gehört das Museum für den Steinkohlenbergbau zu den wichtigsten Kultureinrichtungen von Zabrze. Der Hauptsitz befindet sich im historischen Kreistagsgebäude an der Straße ul. 3 Maja. Das Bauwerk entstand 1875 auf einem Grundstück der Familie Henckel von Donnersmarck, erhielt seine heutige Gestalt nach Plänen des Berliner Architekten Arnold Hartmann aber erst kurz nach der Jahrhundertwende.

Nachdem die Fassade bereits zu Beginn der Corona-Pandemie fertiggestellt war, begannen die Arbeiten an den Innenräumen vor gut einem Jahr. Wichtigstes Element war die originalgetreue Wiederherstellung des einstigen Ratssaales, der aufgrund seiner hohen Buntglasfenster auf Polnisch „Sala Witrażowa“ (Vitragen-Saal) genannt wird. Während der Arbeiten legten die Restauratoren unter zahlreichen Ölfarbenschichten die ursprüngliche Bemalung der mit kunstvollen Drechselarbeiten verzierten hölzernen Decken- und Wandelemente frei. Auch die prachtvollen Treppenaufgänge wurden aufwendig restauriert.

Zur Wiedereröffnung organisierte die Museumsleitung eine Ausstellung mit Bildern des bekannten polnischen Malers Rafał Olbiński. Der 1941 in Kielce geborene Künstler emigrierte 1981 zunächst nach Paris und dann in die USA. Er ist vor allem für seine surrealen Veranstaltungsplakate und seine Zeitschriftencover bekannt, die er seit den 1980er-Jahren regelmäßig für Newsweek, The New York Times und den Spiegel erstellte. Besucher des Museums können bis zum 21. April insgesamt 180 Arbeiten sehen. [www.muzeumgornictwa.pl](http://www.muzeumgornictwa.pl) (nur PL), [www.silesia.travel](http://www.silesia.travel)

*1.960 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Polen zu Gast in Hamburg

Bei der diesjährigen Messe Reisen Hamburg präsentiert sich Polen in der Halle B6 am Stand 520. Vertreten sind neben dem Polnischen Fremdenverkehrsamt auch die Regionen Ermland-Masuren und Niederschlesien sowie die Städte Wrocław (Breslau) und Kraków. Die Messe findet vom 8. bis 12. Februar 2023 statt. [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*320 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Polen wirbt auf der ITB Berlin für Aktivurlaub

Aktivurlaub ist das Hauptthema am polnischen Gemeinschaftsstand auf der ITB Berlin. Bei der Messe, die nach zwei Jahren Corona-Pause wieder in Präsenz stattfindet, präsentieren sich zahlreiche Regionen, Städte sowie Hotels und Reiseveranstalter aus Polen am Stand 105 im Hub 27.

Unter anderem werden sich dort die Stadt Kraków (Krakau) und die Region Małopolska (Kleinpolen) als Ausrichter der diesjährigen Europaspiele vorstellen. Diese vom Europäischen Olympischen Komitee veranstaltete sportliche Großveranstaltung findet vom 21. Juni bis 2. Juli 2023 statt. Zu den rund zwei Dutzend Disziplinen gehören beispielsweise Boxen, Breakdance, Fechten oder Triathlon. Doch Polen will nicht nur Zuschauer für diese und andere Sportveranstaltungen ansprechen, sondern auch für eigene sportliche Betätigungen werben. So werden auf der Messe beispielsweise neue Angebote zum Radeln, Wandern oder für Wassersport vorgestellt. Die ITB Berlin findet vom 7. bis 9. März 2023 nur für Fachbesucher statt. [www.itb.com](http://www.itb.com)

*1.000 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •   
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•  
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*